



Newsletter Nr. 89

09. Juli 2016

Besuch des Vizekanzlers und SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel

Überraschender Besuch auf der KZ-Gedenkstätte Springhirsch. Sigmar Gabriel nutzte eine Klausurpause am 18.06.2016, um gemeinsam mit Katarina Barley, Hubertus Heil, Prof. Bert Rürup und Mitgliedern seiner Delegation unsere Gedenkstätte zu besuchen. Während des zweistündigen Aufenthalts stellten Uta Körby, Hans Joachim Wolfram, Indre Schmalfeld und Hans-Werner Berens den Trägerverein und dessen pädagogische Arbeit vor und führten die Gäste über das Gelände.

Sigmar Gabriel legte einen Kranz mit der Aufschrift "In Gedenken an die Opfer der NS-Gewaltherrschaft" am Drehstein, dem ehemaligen Appellplatz, nieder. Er wünschte sich, dass die Gedenkstätten künftig noch eine zusätzliche Aufgabe übernehmen, nämlich zu erklären, warum unser Land so ist, wie es ist. Ein wachsender Anteil der Bevölkerung habe nur einen sehr begrenzten Zugang zum Nationalsozialismus und Antisemitismus.



Hans Joachim Wolfram bestätigte diese Aussage und wies darauf hin, dass der Trägerverein eine wesentliche Aufgabe darin sieht, die Zukunft Generationen verbindend zu gestalten. Wie Gewalt entsteht und wie sie enden kann, ist heute so aktuell wie damals. Besonders hob er in diesem Zusammenhang die vorbildliche Kooperation mit den Schulen in der Region hervor.

Präsentation des neuen Eingangsbereichs

Und wieder hoher Besuch auf der KZ-Gedenkstätte Springhirsch. Kulturministerin Anke Spoorendonk war am 24.06.2016 zur Präsentation des neuen Eingangsbereiches gekommen. Sie zeigte sich sehr interessiert an der Arbeit des Trägervereins und lobte das helle und moderne, gleichzeitig aber auch der Tradition verpflichtete Konzept der Baumaßnahmen, von denen der neue Eingangsbereich eine erste Maßnahme darstellt.

Frau Spoorendonk sagte, sie sei überzeugt,



dass die Mittel aus der Landesförderung hier gut angelegt seien. Die Gedenkstättenarbeit gerade in Springhirsch sei in stetigem Ausbau, was durch die Kooperation mit der Universität Kiel oder auch mit dem Aufbau einer neuen Webseite gut belegt sei.



Mehr als 60 Mitglieder und Freunde der Gedenkstätte nahmen an der Feierstunde zur Präsentation dieses ersten Bauabschnitts auf dem Wege zu einer größer werdenden Gedenkstätte teil.

Bildrechte: Wolfgang Klitz/Hamburger Abendblatt

Symposium für Dr. Gerhard Hoch

Das dritte große Ereignis fand am 25.06.2016 in den Räumen des Gymnasiums Kaltenkirchen statt, ein Symposium "Zu Leben und Werk von Dr. Gerhard Hoch". In seinem einleitenden Vortrag hob Prof. Dr. Karl-Heinrich Pohl die Bedeutung der Gedenkstätten als Initiativen "von unten" hervor, die durch die wissenschaftliche Begleitung unterstützt würden.



Jürgen Gill und Rolf Schwarz, zwei enge Weggefährten von Gerd Hoch berichteten über die gemeinsame Arbeit mit ihm, zeichneten seinen Lebensweg nach und gaben vielfältige Beispiele für seine unermüdliche und unerschrockene Ausdauer, mit der er seine Ziele, die NS-Zeit dem Vergessen zu entreißen und ihre Entstehung und Wirkung der heutigen Generation als Mahnung und Warnung zu erklären, erreichte.

Moderiert von Dr. Detlef Garbe, dem Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Dr. Ingaburgh Klatt von der Gedenkstätte Ahrensböök und Dr. Harald Schmid von der Bürgerstiftung Schleswig-Holstein sowie Kay Dohnke vom AKENS trugen viele Referenten mit ihren hochinteressanten Beiträgen zu einem runden Bild über das Leben und Werk von Dr. Gerhard Hoch bei.

Thomas Käpernick und Dr. Reimer Möller gaben einen Einblick in neuere Forschungsergebnisse und Monika Metzger-Zinßmeister berichtete über Gerhard Hoch als "Anstifter der ersten Stunde", ohne den z.B. eine Gedenkstätte Ahrensböök nicht möglich gewesen wäre.

Dr. Stephan Linck berichtete über "das spannungsvolle Verhältnis von Gerhard Hoch und Evangelischer Kirche" und Kay Dohnke vom AKENS rundete den Tag ab mit der Frage "Wem gehört die Geschichte?" mit der er auf die unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten geschichtlicher Tatsachen verwies und jedem Historiker das Recht zusprach, "seine" Erzählung der Dinge vorzutragen, ohne dabei andere Sichtweisen zu diskreditieren.

Ein gelungener Tag mit vielen vertiefenden Erkenntnissen und vielen Möglichkeiten künftiger Diskussion, an dem vor allem einer seine Freude gehabt hätte: Gerhard Hoch.

Bildrechte: Wolfgang Klitz/Hamburger Abendblatt

Aus der Vorstandsarbeit

(Kurzer Überblick über Einzelaktivitäten, Beschlüsse und geplante Vorhaben)

15.06.2016 Mitgliederversammlung: Enno Hasbargen und Jens-Olaf Nuckel wurden als Beisitzer wiedergewählt

30.06.2016 Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit des Trägervereins KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: Uta Körby, Hans-Joachim Wolfram und Uwe Czerwonka wurden in die Bürgerrolle des Kreises Segeburg aufgenommen.

Termine:

17.09.2016 Exkursion nach Froeslev kurz hinter der dänischen Grenze. Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an eine Mitgliedschaft in der LAGSH gebunden.

Anmeldung bitte bis 15.07. per Mail an uta.koerby@t-online.de

[Details zur Exkursion finden Sie hier.](#)

KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch